

***Stephanus serrator* (F.) – ein seltener Hautflügler aus der Steiermark (Hymenoptera, Stephanidae)**

Ulrike Hausl-HOFSTÄTTER

Zusammenfassung: Über die Verbreitung von *Stephanus serrator* (F.) in der Steiermark ist bisher nur sehr wenig bekannt. In der vorliegenden Arbeit werden ältere, noch unpublizierte Funde und ein aktueller Fund des seltenen Hautflüglers zusammengefasst und durch Daten aus der Literatur ergänzt. Zusätzlich werden einige Beobachtungen zur Biologie der Art geschildert.

Abstract: Up to now there is only little information on the distribution of *Stephanus serrator* (F.) in Styria. This paper summarizes former unpublished as well as current findings of this unfrequent insect, completed by data from literature. In addition some observations on the biology of the species are recorded.

Einleitung

Die Familie Stephanidae ist hauptsächlich in den Tropen und Subtropen verbreitet, in der paläarktischen Region ist sie mit nur wenigen Arten vertreten. Die Tiere leben als Schmarotzer (Parasitoide) bei holzbewohnenden Käferlarven (Coleoptera: Buprestidae, Cerambycidae), möglicherweise auch bei Holzwespenlarven (Symphyta: Siricidae) (MADL 1991, WALL 1994). Aus Europa sind zwei Arten, *Stephanus serrator* (F.) und *Megischus anomalipes* (FÖRSTER), bekannt, beide gelten als ausgesprochen selten. *Bothriocerus europaeus* SICHEL ist ein Synonym von *Megischus anomalipes* (FÖRSTER) (MADL 1991). Dieses Faktum bleibt in WALL 1994 unberücksichtigt, der drei europäische Arten nennt.

In Österreich wurde bisher nur die in Mittel- und Südeuropa vorkommende Art *Stephanus serrator* nachgewiesen, es liegen Angaben für Tirol, Niederösterreich, Wien, Kärnten, Steiermark und das Burgenland vor (SCHLETTERER 1889, FULMEK 1909, BLÜTHGEN 1953, MADL 1991, WALL 1994). *Megischus anomalipes* ist aus Madeira, Spanien, Italien, Frankreich, dem ehem. Jugoslawien, Ungarn und Rumänien bekannt (MADL 1991, WALL 1994).

Material

Die Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum bekam im Jahre 2002 eine Reihe dieser seltenen Hymenopteren, die bisher im Sammlungsbestand nicht vertreten waren, geschenkt. Die Exemplare stammen aus der Steiermark und wurden bereits in den 50-er Jahren des vorigen Jahrhunderts gesammelt. Bis zum Zeitpunkt der Übergabe an das Landesmuseum befanden sie sich in der Privatsammlung des Spenders, Herrn Mag. Franz Wolf. Dank der genauen Aufzeichnungen und der Fotos, die Mag. Wolf bei seinen Exkursionen anfertigte, konnten die damaligen Fundumstände und Beobachtungen rekonstruiert werden. Ein weiterer – aktueller – Fund von *Stephanus ser-rator* aus der Steiermark wurde uns freundlicherweise von Herrn Mag. Fritz Gusenleitner (Biologiezentrum Linz) zur Verfügung gestellt. Anfragen an die übrigen österreichischen Museen zeigten, dass es keine weiteren unpublizierten Belege dieser Art aus unserem Bundesland gibt.

Alle von Mag. Wolf gesammelten Exemplare befinden sich im Sammlungsbestand des Landesmuseums Joanneum, das von Dr. Gusenleitner gesammelte Tier wird im Biologiezentrum Linz aufbewahrt.



Abb. 1: St. Wolfgang NW Obdach, vulgo Gräbl, 22.8.1955 (Foto F. Wolf)



Abb. 2 u. 3: Ein ♀ von *Stephanus serrator* (F.) bei der Eiablage (Fotos F. Wolf)

Ergebnisse

Angaben zur Biologie

Aufgrund seiner Seltenheit ist über die Lebensweise dieses Hautflüglers nur sehr wenig bekannt. In der älteren und aktuellen Literatur werden folgende Fundumstände bzw. Bruthölzer genannt: trockenes Holz (SCHLETTERER 1889), ein Wiesenrand (FULMEK 1909), ein alter, von Käferlarven zerstocheener Zwetschkenbaum (SCHMIEDEKNECHT 1930), alte, stehende Rotdornstämme (BLÜTHGEN 1953), Lagerholz von Edelkastanie (SINREICH 1967), Platten alter Buche (OEHLKE 1984), Zaunpfähle; alte Buchenäste am Rande eines südwestexponierten Kahlschlages; Holzstapel von Eiche, Buche, Esche (JANSEN et al. 1988), Edeltanne, Steineiche, Hopfenbuche (PAGLIANO 1986), morsches, gestrandetes Treibholz; Telegraphenmasten (WALL 1994). Die Angaben über die Flugzeit variieren zwischen Ende Mai bis Mitte Juli (OEHLKE 1984), Ende Mai bis September (WALL 1994) und Mitte Juni bis Mitte September (JANSEN et al. 1988). Über die Wirtsinsekten gibt es nur sehr spärliche Angaben, speziell genannt werden lediglich die Bockkäfer *Xylotrechus arvicula* (OL.) (BLÜTHGEN 1953) und *Pogonocherus eugeniae* GANGLB. (PAGLIANO 1986). Über die Ernährungsweise der Imagines ist nichts bekannt, ein Blütenbesuch wurde bisher nie festgestellt. Ein in ein Terrarium eingetragenes ♀ lebte ohne Nahrungsaufnahme 14 Tage (JANSEN et al. 1988), wobei unklar ist, ob Nahrung angeboten wurde oder nicht.

In den Aufzeichnungen von Mag. Wolf finden sich bei den Beobachtungen von St. Wolfgang bei Obdach (Gräbli) folgende Bemerkungen über das Verhalten, die sich weitgehend mit den Angaben anderer Beobachter (BLÜTHGEN 1953, JANSEN et al. 1988) decken: Die Tiere wurden an einem Lärchenholzzaun am Rande eines Fichtenwaldes an einem südexponierten Wiesenhang (Abb. 1) beobachtet, und zwar sowohl bei sonnigem, als auch bei teilweise bedecktem und windigem Wetter. Sie befanden sich vorwiegend an der Unterseite der waagrechten, teilweise berindeten Stämme (auf der Schattenseite) und krochen dort langsam, „schleichend“ umher. Einige ♀♀ wurden beim Einführen des Legebohrers in das Holz beobachtet (Abb 2 u. 3). In Ruhestellung wurde das letzte Beinpaar weit abgespreizt. Ein ♀ hing, sich nur mit den Hinterbeinen haltend, an der Unterseite eines Balkens. Kopulationen fanden direkt auf dem Brutholz statt. Die Tiere werden als nicht scheu beschrieben, beim Versuch, sie mit dem Kätscher zu fangen, flogen sie jedoch seitlich unter dem Netz davon. Die Mehrzahl der Exemplare wurde daher mit Hilfe eines aufgesetzten Glases gefangen. Am gleichen Fundort wurden zahlreiche umherfliegende Exemplare von *Corymbia rubra* (L.) (Col., Cerambycidae, Lepturinae) beobachtet. Die Larven dieses Bockkäfers entwickeln sich jedoch normalerweise in abgestorbenem, oft verrottetem, meistens relativ feuchtem Holz von größerem Durchmesser, z.B. in Baumstümpfen und liegenden Stämmen (ŠVÁCHA & DANILEVSKY 1989), die Art kommt daher als Wirt in diesem Fall eher nicht in Betracht.

Funddaten

Steirisch Laßnitz S Murau, Stampferhof, OB.-STMK., 950 m, 28. 7. 1951, 1 ♂, F. Wolf leg., Kätscherfang über liegendem Baumstamm. – St. Wolfgang NW Obdach, vulgo Gräßl, OB.-STMK., 1300 m, 26. 7. 1953, 7 ♂♂ 5 ♀♀; 6. 8. 1954, 3 ♂♂ 3 ♀♀ davon zwei Paare in Kopula; 16. 8. 1954, 2 ♀♀; 2. 8. 1955, 1 ♂, 1 ♀; 16. 8. 1955, 2 ♂♂ 3 ♀♀ alle F. Wolf leg., an z. T. berindetem Lärchenholzzaun am Waldrand eines südexponierten Hanges. – St. Wolfgang NW Obdach, bei Gehöft Thomanegg, OB.-STMK., 1200 m, Anfang der 50-er Jahre, 5 Ex., F. Wolf beob., auf z. T. berindetem Nadelholzzaun an südexponiertem Hang. – Oberau SW Unterpurkla, NW Radkersburg, SE-STMK., 220 m, 26. 7. 1996, 1 ♂, J. Gusenleitner leg., an Stoß von Brennholz.

SCHLETTERER 1889: Steiermark.

MADL 1991: Neumarkt (STMK., Neumarkt, Watzenbühel, Westseite bei Grub, 970–1040 m, 9. 8. 1966, 1 ♂, M. Fischer leg.).

Verbreitung von *Stephanus serrator* (F.): Mittel- und Südeuropa: Niederlande, Belgien, Deutschland, Schweiz, Österreich, Ungarn, ehem. Jugoslawien, Frankreich, Italien (SCHMIEDEKNECHT 1930, BLÜTHGEN 1953, JANSEN et al. 1988, WALL 1994).

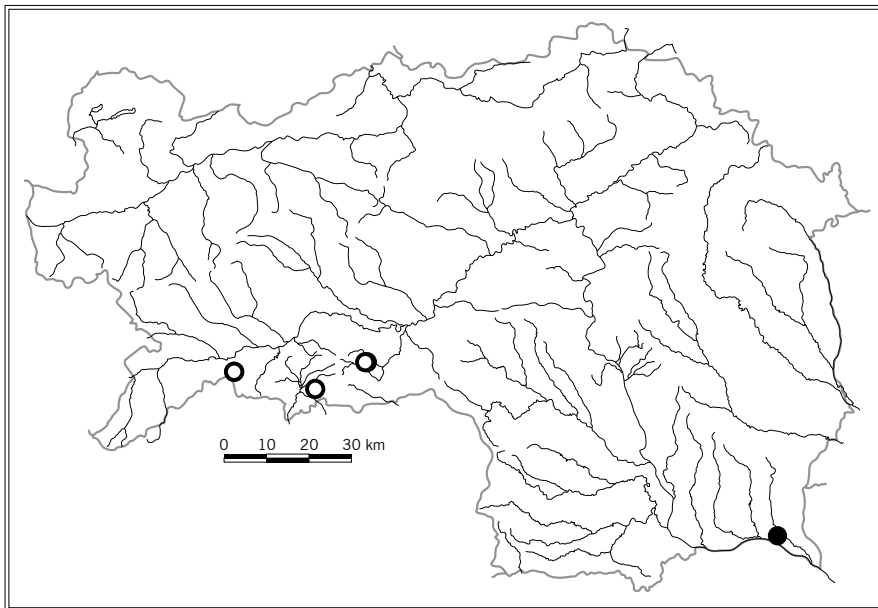


Abb. 4: Bisher bekannte Verbreitung von *Stephanus serrator* (F.) in der Steiermark.
○ Funde 1951–1966, ● Fund 1996.

Dank

Für die Zurverfügungstellung von Funddaten möchte ich den Herren Mag. Franz Wolf (Graz), Mag. Fritz Gusenleitner (Biologiezentrum Linz) und HR Dr. Josef Gusenleitner (Linz), für fachliche Auskünfte den Herren Mag. Dr. Martin Schwarz (Kirchschlag), Michael Madl (NHM Wien) und Alexandre P. Aguiar (Ohio State University, Columbus) sehr herzlich danken. Ganz besonderer Dank gebührt Herrn Mag. Franz Wolf für die Überlassung der Belegexemplare und das Bereitstellen seiner Aufzeichnungen und Fotoaufnahmen.

Literatur

- BLÜTHGEN P. 1953. Zur Biologie von *Stephanus serrator* F. (Hym., Stephanidae). – Zoolog. Anzeiger, 150(9/10): 229–234.
- FULMEK L. 1909. *Stephanus serrator* F., ein seltenes Hymenopteron vom Bisamberg bei Wien. – Mitt. Naturwiss. Ver. Wien, VII(5 u. 6): 149–151.
- JANSEN E., BENSE U. & SCHRAMEYER K. 1988. *Stephanus serrator* (Fabricius, 1798) in der Bundesrepublik Deutschland (Hymenoptera, Stephanidae). – Entomofauna, 9(22): 421–428.
- OEHLKE J. 1984. Beiträge zur Insektenfauna der DDR. Hymenoptera – Evanioidea, Stephanoidea, Trigonalynoidea (Insecta). – Faun. Abh. Staatl. Mus. Tierk. Dresden, 11(13): 161–189.
- MADL M. 1991. Zur Kenntnis der paläarktischen Stephanidae (Hymenoptera, Stephanoidea). – Entomofauna, 12(9): 117–128.
- PAGLIANO G. 1986. – Aulacidae, Stephanidae ed Evaniidae d'Italia con descrizione di un nuovo Stephanidae del Marocco (Hymenoptera, Ichneumonoidea). – Atti Mus. civ. Stor. nat. Grosseto, 9(10): 5–20.
- SCHLETTERER A. 1889. Monographie der Hymenopteren-Gattung *Stephanus* Jur. – Berliner Ent. Z., XXXIII(1): 71–160.
- SCHMIEDEKNECHT O. 1930. Die Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas. – Fischer, Jena, 1062 pp.
- SINREICH A. 1967. Faunistische Untersuchungen (Arthropoden und Mollusken) an einem Edelkastanienstandort am südlichen Rand der Thermalalpen. – Mitt. forstl. Bundesversuchsanstalt Wien, 76: 33–87.
- ŠVÁCHA P. & DANILEVSKY M.L. 1989. Cerambycoid larvae of Europe and Soviet Union (Coleoptera, Cerambycoidea). Part III. – Acta Universitatis Carolinae – Biologica, 32(1–2) Bd. 1988: 1–205.
- WALL I. 1994. Seltene Hymenopteren aus Mittel-, West- und Südeuropa (Hymenoptera Apocrita: Stephanoidea, Evanioidea, Trigonalynoidea). – Entomofauna, 15(14): 137–184.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Ulrike HAUSL-HOFSTÄTTER
Landesmuseum Joanneum, Zoologie
Raubergasse 10
A 8010 Graz
ulrike.hausl-hofstaetter@stmk.gv.at